

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Thomas Brüninghoff, Jörg Bode und Björn Försterling (FDP)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung namens der Landesregierung

**Auswirkungen des Brexit auf Niedersachsen**

Anfrage der Abgeordneten Thomas Brüninghoff, Jörg Bode und Björn Försterling (FDP), eingegangen am 27.01.2021 - Drs. 18/8424  
an die Staatskanzlei übersandt am 02.02.2021

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung namens der Landesregierung vom 26.03.2021

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Am 31.12.2020 ist Großbritannien endgültig aus der EU ausgetreten. Kurz vor dem Austritt wurde ein Partnerschaftsvertrag zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union ausgehandelt, welcher ab dem 01.01.2021 bereits vorläufig in Kraft getreten ist. Seitens der EU steht die endgültige Ratifizierung durch die Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament zum Zeitpunkt dieser Anfrage noch aus. Auch Niedersachsen ist als Bundesland des EU-Mitgliedsstaates Deutschland von der Entbindung Großbritanniens von allen EU-weiten Regelungen, Vereinbarungen und Vorschriften durch den Austritt betroffen.

**Vorbemerkung der Landesregierung**

Auf den Austritt des Vereinigten Königreichs (VK) aus der EU und Euratom zum 01.02.2020 folgte eine Übergangszeit, in der das VK u. a. in Binnenmarkt und Zollunion geblieben ist. Diese Übergangszeit ist am 31.12.2020 ausgelaufen. Seither regelt v. a. das vorläufig in Kraft gesetzte Handels- und Kooperationsabkommen (HKA) die Beziehungen zwischen EU und VK. Die vorläufige Geltung ist bis zum 30.04.2021 vereinbart. Unter anderem steht noch die Ratifikation durch das Europäische Parlament aus. Eine Ratifikation durch die Parlamente der Mitgliedstaaten ist nicht vorgesehen, weil von einem „EU-only“-Assoziierungsabkommen ausgegangen wird.

Die Inhalte des HKA sind kurz vor dem Ende der Übergangsfrist erst am 24.12.2020 bekannt geworden. Gewissheit über die vorläufige Inkraftsetzung des HKA zum 01.01.2021 besteht seit seiner Unterzeichnung am 30.12.2020, der entsprechende Beschlüssen des Rats der EU und der VK-Regierung vorangegangen waren. Seither steht fest, dass eine teilweise unregelmäßige Situation zwischen der EU und dem VK zumindest während der vorläufigen Anwendbarkeit des HKA ausgeschlossen ist.

Die Landesregierung hat sich während des gesamten Brexit-Prozesses aktiv eingebracht und konnte dadurch auch spezifische niedersächsische Interessen in die Verhandlungen einspeisen. Beispielfähig zu nennen ist die Benennung eines von insgesamt zwei Bundesratsbeauftragten für die Ratsarbeitsgruppen „Brexit“ bzw. „Vereinigtes Königreich“ durch Niedersachsen. Die Landesregierung hat auch die Gründung der Bund-Länder-AG Brexit angestoßen, ein Format, das sich - zuletzt am 10.03.2021 - zum bereits 24. Mal getroffen hat. Hinzu kommen Aktivitäten auf Ebene des Bundesrats und der Europaministerkonferenz sowie der Austausch mit den niedersächsischen Stakeholdern im von MB ausgerichteten Runden Tisch Brexit.

Die Landesregierung hat das HKA gründlich ausgewertet und die Auswirkungen auf Niedersachsen analysiert. Dieses Ergebnis hat sie in zwei Sitzungen des AfBuEuR am 14.01. und 25.02.2021 aus-

gebreitet. Am 15.01.2021 hat sie das Ergebnis beim siebten Runden Tisch Brexit mit den Stakeholdern besprochen. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass sich die niedersächsischen Wirtschaftsteilnehmerinnen und Wirtschaftsteilnehmer trotz erheblicher Disruptionen im Geschäftsverkehr dank langfristiger Vorkehrungen vergleichsweise gut auf die neue Situation eingestellt haben. Auf eine Wiederauflage der Brexit-Hotline, die zwischen Mai 2019 und Februar 2020 von der Landesregierung betrieben worden war, wurde hingegen bewusst verzichtet. Denn die überwiegend aufgeworfenen aufenthaltsrechtlichen Fragen waren größtenteils schon mit dem Austrittsabkommen geregelt worden, das seit dem 01.02.2020 in Kraft ist.

### 1. Wie viele Personen mit britischer Staatsbürgerschaft leben derzeit in Niedersachsen?

Nach dem vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als Registerbehörde geführten Ausländerzentralregister hielten sich 6 181 Personen insgesamt (4 293 männlich, 1 880 weiblich und 8 unbekanntes Geschlecht) mit der Staatsangehörigkeit des VK am 31.12.2020 in Niedersachsen (NI) auf. Diese Zahl berücksichtigt keine Personen, die neben dieser auch die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, da es sich bei diesen Personen nicht um Ausländer im aufenthaltsrechtlichen Sinne handelt.

### 2. Wie viele der derzeit in Niedersachsen lebenden britischen Bürgerinnen und Bürger haben seit dem Referendum 2016 die deutsche Staatsbürgerschaft beantragt?

In NI sind die Landkreise, kreisfreien Städte und großen selbstständigen Städte für die Durchführung des Staatsangehörigkeitsgesetzes und damit für Einbürgerungen zuständig. Die 52 niedersächsischen Staatsangehörigkeitsbehörden melden die Anzahl erfolgter Einbürgerungen gem. § 36 des Staatsangehörigkeitsgesetzes an das Landesamt für Statistik Niedersachsen. Dort werden die Zahlen der Einbürgerungen in NI in einer jährlichen Statistik zusammengestellt.

Eine Meldung und Erfassung von Antrags eingängen erfolgt nicht.

Die Anzahl erfolgter Einbürgerungen von Staatsangehörigen des VK in NI in den Jahren 2016 bis 2019 ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle. Die Einbürgerungsstatistik für das Jahr 2020 liegt nicht vor April 2021 vor.

Jahr	Anzahl der Einbürgerung
2016	295
2017	672
2018	582
2019	2 216

### 3. Welche Veränderungen kommen bezüglich der Ein- und Ausreise auf niedersächsische Bürgerinnen und Bürger zu, die beruflich, familiär oder aus ähnlichen Gründen regelmäßig in das Vereinigte Königreich ein- und ausreisen (müssen)?

EU-Bürgerinnen und EU-Bürger, die bisher nicht im VK ansässig waren, sind ab 01.01.2021 für die Einreise und den Aufenthalt neuen Regeln unterworfen. Nach Mitteilung der britischen Regierung benötigen deutsche Staatsangehörige auch nach dem 01.01.2021 für Besuchs- und Geschäftsreisen bis zu sechs Monaten kein Visum. Die britische Regierung hält eine Internetseite vor, auf der EU-Bürgerinnen und EU-Bürger je nach ihren individuellen Voraussetzungen und je nach ihrem Anliegen prüfen können, ob und inwieweit sie einer Visumspflicht unterliegen: <https://www.gov.uk/browse/visas-immigration>.

**4. Mit welchen Veränderungen ist hinsichtlich der Migration innerhalb der EU zu rechnen?**

- a) **Erwartet die Landesregierung die Rückkehr einer erheblichen Anzahl von (ehemaligen) niedersächsischen Bürgerinnen und Bürgern nach Niedersachsen aus dem Vereinigten Königreich?**
- b) **Erwartet die Landesregierung eine Steigerung des Arbeitskräftepotenzials dadurch, dass Zuwanderung, die eigentlich in das Vereinigte Königreich erfolgt wäre, umgelenkt wird?**

a)

Migrationsbewegungen von Bürgerinnen und Bürgern aus NI von und nach dem VK werden statistisch nicht erfasst, sodass zuverlässige Schätzungen nicht möglich sind.

Auch das Auswärtige Amt verfügt über keine Statistiken bezogen auf Bürgerinnen und Bürger aus NI. Mangels eines Meldesystems im VK gibt es keine verlässlichen aktuellen Daten, weder über Bestand noch über Ab- oder Zuwanderung.

Nach Hochrechnungen auf Grundlage des Annual Population Survey des britischen Office of National Statistics ist die Zahl der Deutschen im VK zum letzten Stichtag (Juni 2020) im Vergleich zum Vorjahr um 20 000 Personen auf 142 000 Personen gestiegen.

Wie hoch die Zahl der Rückkehrerinnen und Rückkehrer künftig sein wird, lässt sich schwer abschätzen und dürfte von vielen verschiedenen Faktoren wie beispielsweise der wirtschaftlichen Entwicklung oder den künftigen Rahmenbedingungen für EU-Bürgerinnen und EU-Bürger im Alltags- und Berufsleben abhängen.

b)

Die Erfahrungen aus der Wirtschafts- und Finanzkrise und der EU-Osterweiterung haben gezeigt, dass die Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU sehr dynamisch verlaufen kann. Insofern wird auch der Austritt des VK aus der EU die innereuropäischen Migrationsströme beeinflussen. Es ist jedoch nicht damit zu rechnen, dass die Zuwanderung von Unionsbürgerinnen und -bürgern vollständig nach Deutschland umgelenkt wird. Zum einen werden viele Unionsbürgerinnen und Unionsbürger mit einem „settled status“ nach Einschätzung der Landesregierung weiterhin im VK leben und arbeiten. Zum anderen werden neben Deutschland auch andere Zielländer vermehrt Migrantinnen und Migranten anziehen, die früher in das VK gewandert sind. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass auch der niedersächsische Arbeitsmarkt von einer Umlenkung der innereuropäischen Migrationsströme profitieren könnte.

**5. Inwieweit haben sich die Im- und Exportquoten nach Niedersachsen aus dem Vereinigten Königreich (bzw. andersherum) verändert?**

Seit 2015, d. h. dem Jahr vor dem im VK stattgefundenen Brexit-Referendum, sind die Export- und Importquoten zwischen NI und dem VK kontinuierlich und signifikant gesunken. Dazu im Einzelnen (Quelle LSN):

Import- und Exportquoten für den Außenhandel NI mit dem VK  
(n.b. = nicht bekannt)

Berichts- jahr	BIP NI	Ausfuhr NI ins VK	Einfuhr NI aus dem VK	Exportquote NI / VK	Importquote NI / VK
	Millionen Euro			%	
2015	261 524	7 121	3 499	2,7	1,3
2016	280 276	6 388	3 635	2,3	1,3
2017	286 318	6 339	3 512	2,2	1,2
2018	297 301	6 237	3 223	2,1	1,1
2019	307 036	6 100	3 387	2,0	1,1
2020	derzeit n.b.	5 986	3 018	derzeit n.b.	derzeit n.b.

Import- und Exportquoten für den Außenhandel des VK mit NI

Berichts- jahr	BIP VK	Einfuhr des VK aus NI	Ausfuhr des VK nach NI	Importquote VK / NI	Exportquote VK / NI
	Millionen Euro			%	
2015	2 644 717	7 121	3 499	0,269	0,132
2016	2 434.119	6 388	3 635	0,262	0,149
2017	2 359 790	6 339	3 512	0,269	0,149
2018	2 420 897	6 237	3 223	0,258	0,133
2019	2 526.645	6 100	3 387	0,241	0,134
2020	derzeit n.b.	5 986	3 018	derzeit n.b.	derzeit n.b.

**6. Ist die Landesregierung der Ansicht, dass die Verhandlungen der EU mit dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland mit der nötigen Dringlichkeit geführt wurden und die Bedeutung einer fairen Verständigung über die Fischereirechte für den Fortbestand der niedersächsischen Hochseefischerei dabei angemessene Berücksichtigung fanden, wie in Drucksache 18/6476 gefordert?**

Ja. Die Verhandlungen über die Fischereirechte in der VK-Ausschließlichen Wirtschaftszone und im VK-Küstenmeer waren bis zuletzt einer der umstrittensten Punkte in den Verhandlungen. Durch Abschluss des HKA konnte eine unregulierte Situation vermieden werden. Sie hätte zu einem vollständigen Ausschluss der bisherigen Fischereirechte für Schiffe unter der Flagge eines EU-Mitgliedstaats ab dem 01.01.2021 geführt. Zwar hat die EU-Kommission die vom Rat der EU gesetzten Verhandlungslinien vom 25.02.2020 überschritten, die ein Aufrechterhalten der bisherigen Fischereiaktivitäten forderten. Dieses Ziel wurde verfehlt. Aber auch das VK hat rote Linien überschritten, z. B., indem es das Küstenmeer (sogenannte 12-Seemeilen-Zone) nur in sehr begrenztem Umfang (bei Jersey, der Isle of Man und Guernsey) dem generellen Zugang der EU-Fischerei entzogen hat. So ist namentlich das besonders fischreiche Küstenmeer um den Felsen Rockall der EU-Fischerei zugänglich. Weitere signifikante Zugeständnisse des VK betreffen die Kürzung der Fangmengen auf schrittweise 25 % bis 2026. Das liegt deutlich unter den vom VK geforderten 80 % oder gar 100 %. Auch die Länge des Übergangszeitraums von fünfeneinhalb Jahren ist großzügiger als im ursprünglichen Angebot des VK.

**7. Wie viele Schulen (bzw. Schüler) in Niedersachsen beteiligen sich (bzw. haben sich beteiligt) an Austauschprogrammen mit dem Vereinigten Königreich (bitte ab 2014 bis heute nach Jahr, Schule und Anzahl auflisten)?**

Über die gewünschten Daten wird keine landesweite Statistik geführt. Daher sind zu diesem Zweck alle allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen landesweit angeschrieben und die Daten in der Anlage zu Frage 7 zusammengeführt worden. Von den über 3 000 angeschriebenen Schulen haben knapp über 1 000 Schulen geantwortet. 87 dieser Schulen hatten valide Daten zu melden. Die Daten beziehen sich auf Austauschmaßnahmen außerhalb des EU-Programms Erasmus+. Die nach Schulformen sortierte Übersicht ist als Anlage zu Frage 7 beigelegt.

**8. Wie viele Schulen (bzw. Schüler) in Niedersachsen haben sich an Erasmus(+)-Programmen mit dem Vereinigten Königreich beteiligt (bitte ab 2014 bis heute nach Programm, Jahr, Schule und Anzahl auflisten)?**

Im Rahmen des EU-Programms Erasmus+ 2014 - 2020 sind verbunden mit physischer Mobilität im Bereich Schulbildung in der Leitaktion 1 Mobilitätsprojekte zu Lernzwecken für Schulpersonal und in der Leitaktion 2 Erasmus+ Schulpartnerschaften für Schulen aller Schulformen gefördert worden. Darüber hinaus wurden im Bereich Berufsbildung in der Leitaktion 1 Mobilitätsprojekte zu Lernzwecken für Schulpersonal und Auszubildende und in der Leitaktion 2 strategische Partnerschaften für berufsbildende Schulen finanziell unterstützt. Im Rahmen der Aktion eTwinning von Erasmus+ haben Schulen aller Schulformen in virtuellen Projektpartnerschaften zusammengearbeitet.

In der anliegenden Übersicht zu Frage 8 sind - soweit Angaben möglich - Mobilitätsprojekte mit dem Zielland VK und Projektpartnerschaften mit Partnern im VK aufgeführt.

**9. Welche Alternative plant die Landesregierung für die wegfallenden Erasmus(+)-Programme mit dem Vereinigten Königreich?**

Zurzeit sind seitens der Landesregierung keine Alternativen für das wegfallende Erasmus+-Programm geplant.

Die Landesregierung nimmt mit Bedauern zur Kenntnis, dass die britische Regierung mit dem Auslaufen des Bildungs- und Mobilitätsprogramms Erasmus+ einem auf Gegenseitigkeit beruhenden staatlichen Austauschprogramm zwischen dem VK und den Mitgliedstaaten der EU eine Absage erteilt hat. Im Rahmen seiner Schottland-Initiative unterstützt das MWK die Hochschulen in NI bei der Weiterentwicklung und Intensivierung der wissenschaftlichen Kooperation zwischen niedersächsischen und schottischen Hochschulen. Anlässlich der Reise von Minister Thümler nach Glasgow im September 2019 haben die Vereinigung der schottischen Hochschulen, Universities Scotland, und die LandesHochschulKonferenz ein gemeinsames Memorandum of Understanding unterzeichnet, um die Zusammenarbeit zwischen schottischen und niedersächsischen Hochschulen zu stärken. Durch die finanzielle Förderung aus der Schottland-Initiative konnte das MWK in zwei Ausschreibungen 2019 und 2020 Mittel im Gesamtvolumen von rund 260 000 Euro bewilligen. Zum Stichtag 31.01.2021 konnten die niedersächsischen Hochschulen für eine dritte Auswahlrunde Kooperationsprojekte mit schottischen Hochschulpartnern einreichen. Derzeit werden die Anträge geprüft.

Bei dem als Lower Saxony-Scotland Joint Forum ausgerichteten Symposium niedersächsischer und schottischer Hochschulen im November 2020, das im Rahmen der Schottland-Initiative vom MWK gefördert wurde, hat Minister Thümler ein Fellowship-Programm für Postdocs angekündigt. Gemeinsam mit dem European Centre for Advanced Studies als einer gemeinsamen Einrichtung der Leuphana Universität Lüneburg und der University of Glasgow erarbeitet das MWK derzeit Einzelheiten für dieses Austauschförderprogramm für promovierte Nachwuchswissenschaftler, das in der Pilotphase mit 100 000 Euro vom MWK finanziert wird. Eine Veröffentlichung des Programms ist für Frühjahr 2021 angestrebt.

Darüber hinaus gestalten die niedersächsischen Hochschulen in Ausübung ihrer Hochschulautonomie ihre wissenschaftlichen Kooperationsbeziehungen eigenständig und werden dabei vom MWK unterstützend begleitet.

**10. Geht die Landesregierung davon aus, dass weitere Schüleraustauschprogramme aufgrund des Brexit gefährdet sind?**

- a) **Wenn ja, bitten wir um eine Einschätzung, mit welcher geringerer Anzahl an Austauschprogrammen die Landesregierung derzeit rechnet.**
- b) **Sollten der Landesregierung hierzu fundierte Erkenntnisse oder wissenschaftliche Einschätzungen/Belege vorliegen, so bitten wir um den Anhang dieser.**

Es ist davon auszugehen, dass vereinzelte Schüleraustausche im Rahmen von Schulpartnerschaften zwischen niedersächsischen und britischen Schulen nicht fortgeführt werden oder pausieren, bis alle offenen Fragen für einen reibungslosen Personenverkehr zwischen der EU und dem VK geklärt werden.

Eigene Schüleraustauschprogramme mit dem VK unterhält NI nicht.

a)

Es liegen keine weiteren Schüleraustauschprogramme vor.

b)

Derartige Erkenntnisse liegen der Landesregierung nicht vor.

**11. Geht die Landesregierung davon aus, dass weitere Austauschprogramme Studierender aufgrund des Brexit gefährdet sind?**

- a) **Wenn ja, bitten wir um eine Einschätzung, mit welcher geringerer Anzahl an Austauschprogrammen die Landesregierung derzeit rechnet.**
- b) **Sollten der Landesregierung hierzu fundierte Erkenntnisse oder wissenschaftliche Einschätzungen/Belege vorliegen, so bitten wir um den Anhang dieser.**

a)

Das Ausscheiden des VK aus dem Erasmus+-Programm hat zunächst keine unmittelbaren Auswirkungen auf Austauschprogramme anderer Fördermittelgeber als der EU. Im Gegenteil ist damit zu rechnen, dass andere Programme wie beispielsweise das Programm PROMOS des Deutschen Akademischen Austauschdienstes nun in stärkerem Maße als bisher für die Teilfinanzierung von studienbedingten Auslandsaufenthalten im VK genutzt werden könnten. Dabei ist zu beachten, dass es hier den Hochschulen selbst obliegt, die Nutzungsmöglichkeit des PROMOS-Förderinstruments zu gestalten.

Unabhängig von der Frage, ob und inwiefern ein Studienaufenthalt durch das Förderprogramm eines Drittmittelgebers teilweise oder vollständig finanziert wird, muss festgestellt werden, dass sich die Rahmenbedingungen für auswärtige Studierende an einer Hochschule im VK nach dessen Ausscheiden aus dem Erasmus+-Programm verschlechtert haben. Sind durch die Teilnahmebedingungen am Erasmus+-Programm Studierende aus einem anderen EU-Mitgliedstaat an britischen Hochschulen wie Einheimische behandelt worden, verlieren EU-Studierende nun diesen privilegierten Zugang zu den Hochschulen und müssen die regulären Studiengebühren für internationale Studierende entrichten, die je nach Hochschule bis zu 25 000 £ pro Studienjahr betragen können. Außerdem gelten nunmehr auch für Studierende der EU in VK Visumsbestimmungen: Bei einem mehr als sechsmonatigen studienbedingten Aufenthalt in VK ist ein Visum zu beantragen. Vor diesem Hintergrund ist damit zu rechnen, dass für Unionsbürgerinnen und Unionsbürger ein Studienaufenthalt in VK weniger attraktiv als bisher erscheint und die Anzahl konkreter studentischer Mobilitäten von einem Mitgliedsland der EU ins VK abnimmt.

Die britische Regierung hat zugesagt, selbst ein Förderprogramm aufzulegen, das britischen Studierenden einen Studienaufenthalt im Ausland ermöglichen soll. Mit dem sogenannten „Turing scheme“ will die Londoner Regierung das weggefallende Erasmus+-Programm zumindest einseitig für Studierende des VK kompensieren. Hierzu liegen derzeit jedoch noch keine konkreten Planungen vor.

Es wird darauf hingewiesen, dass studentische Aufenthalte im VK, die noch auf Grundlage der Ende 2020 ausgelaufenen Erasmus+-Programmgeneration 2014 - 2020 vereinbart wurden, noch bis März 2023 zu den Konditionen des bisherigen Erasmus+-Programms durchgeführt werden können.

b)

Derartige Erkenntnisse liegen der Landesregierung nicht vor.

**12. Mit welchen wirtschaftlichen Folgen durch den Brexit rechnet die Landesregierung kurz- und mittelfristig für Niedersachsen, und wie kann und wird die Landesregierung diesen Folgen begegnen (bitte nach Möglichkeit mit regionalen Angaben)?**

Die Einigung zwischen der EU und dem VK auf das HKA kurz vor dem Jahreswechsel ist von der Wirtschaft mit großer Erleichterung aufgenommen worden. Das HKA sieht Nullzollsätze und Nullkontingente für alle Waren vor, die den entsprechenden Ursprungsregeln genügen. Dadurch wurde eine lange Phase der Unsicherheit in der Wirtschaft beendet. Hinsichtlich der Handelsbeziehungen besteht nun in diesem Punkt auch für niedersächsische Unternehmen eine bessere Planbarkeit, auch wenn die Corona-bedingten wirtschaftlichen Herausforderungen für die Handelsbeziehungen weiterbestehen.

Die seit Jahresbeginn einzuhaltenden Zollformalitäten führen derzeit noch immer zu Behinderungen im Warenverkehr. Es besteht allerdings die Erwartung, dass diese Umstellungsprobleme in den kommenden Monaten behoben werden können und sich auch die Unternehmen auf die neuen Verfahren einstellen werden. DIHK und die IHK stellen den Unternehmen Unterstützungsleistungen zur Verfügung. Grundsätzlich wird aufgrund der Zollformalitäten ein gesteigerter Bürokratieaufwand auf die Unternehmen zukommen, der insbesondere für kleinere und mittelständische Unternehmen, die über weniger Erfahrungen und Ressourcen in dem Bereich verfügen, zu einer Belastung führen dürfte.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen des Brexit liegen zum jetzigen Zeitpunkt keine konkreten Erkenntnisse vor, die belastbare Aussagen über die wirtschaftlichen Folgen für die niedersächsische Wirtschaft zulassen und aus denen sich zusätzlicher Unterstützungsbedarf ableiten lässt. Weil aber gleichwohl Unterstützungsbedarf gesehen wird, hat die Landesregierung die Bundesregierung im Bundesrat am 12.02.2021 dazu aufgerufen, die Länder bei der geplanten Brexit-Anpassungsreserve umfassend zu beteiligen und ihre Interessen angemessen zu berücksichtigen. Zudem wurde darin die Notwendigkeit unterstrichen, Fischereibetriebe sowie weitere vom Brexit besonders betroffene Wirtschaftszweige angemessen dabei zu unterstützen, kurzfristige negative Folgen abzufedern (BR-Drs. 58/20).

Für ausgewählte Sektoren und Branchen Deutschlands wird Folgendes mit Blick auf die Handelsbeziehungen ausgeführt:

Ernährungsindustrie:

Das VK ist ein wichtiges Exportland für die Ernährungsindustrie. Der Export der niedersächsischen Ernährungsindustrie in das VK erreicht ein Volumen von über 767 Millionen Euro. Dies entspricht einem Anteil von etwa 12,58 % an der Gesamtausfuhr aus NI in das VK (6,1 Milliarden Euro, 2019).

Fleischmarkt:

Da sich das VK nach Angaben der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie nicht selbst mit ausreichend Schweinefleisch versorgen kann, wird es hier weiterhin auf den Import angewiesen sein. Das VK ist bedeutender Nettoimporteur von Rind-, Schwein- und Geflügelfleisch; rund 10 % aller bisherigen Fleischimporte des VK stammen aus Deutschland. Die Auswirkungen auf den Fleischwaren-/Wurstsektor können derzeit noch nicht abschließend eingeschätzt werden. Es gibt aber Annahmen, denen zufolge die Rind- und Schweinefleischpreise in der verbleibenden EU zurückfallen, bei einigen Teilstücken allerdings auch steigen können. Die britischen Rindfleischpreise sind im Durchschnitt um 10 % und die Schweinepreise um rund 20 % höher als in der EU. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Einbußen für die deutschen Erzeuger nicht so stark sein

werden wie noch vor einigen Monaten erwartet. Möglich wäre es nach Angaben der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie aber auch, dass dieser Sektor durch den hohen Bedarf im VK von dem Brexit sogar profitieren könnte.

Konkret am Beispiel des Schweinefleischsektors: Die Lieferungen ins VK sind zuletzt um ein Fünftel zurückgegangen. Dennoch ist der britische Markt wichtig für die EU. Deutschland lieferte 2019 allein 120.000 t Schweinefleisch in das VK. Auch Dänemark und die Niederlande brauchen den britischen Markt. Die EU-Exporte ins VK waren 2019 mit 800 000 t fünfmal höher als die Importe von dort. Durch die jetzt anzuwendenden Grenzkontrollen wird der Handel weiter zurückgehen. Angesichts der aktuellen Preisdifferenz zwischen Deutschland (ca. 1,19 -1,30 Euro/kg) und dem VK (ca. 1,50 Euro/kg) werden beliebte deutsche Schinken- und Wurstwaren aber immer noch Absatzchancen haben. Das gilt auch für Bacon aus Dänemark und den Niederlanden. Der Importbedarf des VK bleibt jedenfalls groß. Der Selbstversorgungsgrad bei Schweinefleisch beträgt nur 60 %. Das VK kann zwar auch billiges Schweinefleisch aus Nordamerika beziehen, wenn es den britischen Qualitätsanforderungen entspricht. Wachstumshormone oder Chlordesinfektion wird das VK vermutlich aber nicht tolerieren. Für die Lieferungen aus dem VK in die EU-27 wird es hingegen eng. VK-Ware wird vermutlich deutlich teurer, sodass die Lieferungen in die EU wohl auf nahe Null zurückfallen.

#### Tierzucht:

Im tierzüchterischen Bereich dürfte der Austausch von Zuchttieren und Zuchtmaterial (Sperma, Embryonen) vom Brexit nur in geringem Maße betroffen sein. Bei den Zuchttieren ist vermutlich der Bereich „Pferdezucht“ am stärksten tangiert, da diverse britische Zuchtorganisationen zurzeit auf diesem Gebiet in Deutschland tätig sind und gerade Pferdezüchter Wert auf Original-Abstammungspapiere aus dem VK legen. Um auch künftig Originalpapiere erhalten zu können, bedarf es bilateraler Abkommen mit Deutschland. Zudem müssen die britischen Organisationen sich auf eine Liste von ORganisationen setzen lassen, denen der Export von Lebewesen nach Deutschland bzw. in die EU gestattet ist. Der Import britischer Zuchttiere dürfte sich verteuern. Umgekehrt sind nur wenige Zuchttierexporte von Deutschland ins VK zu verzeichnen, sodass unsere heimischen Pferdezüchter vermutlich nur peripher tangiert sind. Ähnliches ist für den Bereich Fleischrinder zu vermuten. Alle übrigen Tierarten dürften ebenso wie der Handel mit Zuchtmaterial kaum betroffen sein, Abweichungen sind im Einzelfall möglich.

#### Milch:

Der Milchindustrie-Verband (MIV) geht davon aus, dass ein möglicher harter Brexit enormen Schaden in der europäischen Milchwirtschaft angerichtet hätte, da das VK ein großer Nettoimporteur bei Milcherzeugnissen ist. Es importiert beispielsweise mehr Käse als es selbst produziert. 2016 beliefen sich die Käseexporte der kontinentalen EU-Länder ins VK auf ca. 500 000 t. Dazu kamen noch einmal 350 000 t Joghurtherzeugnisse. Nach Berechnung des Europäischen Milchindustrie-Verbandes EDA binden die Milch- und Käseexporte der EU-27 ins VK insgesamt ca. 4 Millionen t Milch (zum Vergleich: NI erzeugt ca. 6,5 Millionen t Milch/Jahr). Auch Deutschland als großer Exporteur von Käse und vielen weiteren Milcherzeugnissen wäre demnach von einem harten Brexit sehr betroffen gewesen. Auf EU-Ware wären danach Drittlandzölle zu erheben, die die Produktpreise im VK deutlich ansteigen lassen.

Durch den Verhandlungsabschluss mit dem VK hat sich dieses Szenario glücklicherweise nicht bewahrheitet. Gleichwohl ist ebenso wie bei Fleisch davon auszugehen, dass es Verschiebungen der Warenströme geben wird.

#### Stahlindustrie:

Das VK ist der größte Nettoimporteur von stahlhaltigen Gütern in der EU und für die deutschen Stahlverarbeiter der wichtigste Absatzmarkt - noch vor den USA und Frankreich. Wenn sich der Brexit negativ auf sie auswirkt, betrifft das auch die Stahlhersteller in Deutschland.

#### Metall- und Elektroindustrie:

Das VK ist nach den USA, China und Frankreich der viertwichtigste Handelspartner für die M+E-Branche. Im Jahr 2019 exportierte die deutsche Metall- und Elektroindustrie Waren im Wert von 50,5 Milliarden Euro ins VK - dies entspricht einem Anteil von 6,5% der gesamten Exporte dieses Industriezweigs. Die Importe aus dem VK beliefen sich im gleichen Jahr auf 19,1 Milliarden Euro.



Zahlreiche dieser Im- und Exporte bedingen auch industriennahe Dienstleistungen, die mit mobilen Einsatzteams im jeweils anderen Land ausgeführt werden. Darüber hinaus unterhalten viele der M+E-Unternehmen eigene Produktionsstandorte im VK, was zahlreiche konzerninterne Entsendungen und Dienstreisen z. B. für Meetings, Konferenzen, Weiterbildungen etc. mit sich bringt. Eine möglichst reibungslos funktionierende Arbeitnehmermobilität zwischen Deutschland und dem VK ist für die deutsche Metall- und Elektroindustrie grundsätzlich von größter Bedeutung - diese ist allerdings durch die anhaltende Corona-Pandemie aktuell in der Prioritätenliste nicht an oberster Stelle angesiedelt, da Alternativen durch Digitalformate genutzt werden.

Für diesen Sektor hatte die in Hannover ansässige Komatsu Germany GmbH mit Schreiben vom 26.02.2021 auf die Problematik erheblicher Verzögerungen innerhalb der Lieferketten zwischen dem VK und Deutschland hingewiesen. Hierfür machte das Unternehmen die wesentlich längeren Bearbeitungszeiten bei der Zollabfertigung verantwortlich. Diesen Punkt hat die Landesregierung gegenüber der Bundesregierung bei der 24. Bund-Länder-AG Brexit am 10.03.2021 angesprochen.

#### Automobilindustrie:

Das VK ist ein sehr wichtiger Partner für die deutsche Automobilindustrie. Nach Deutschland ist das VK der zweitgrößte Pkw-Markt in Europa mit ca. 2,3 Millionen Neuzulassungen im Jahr 2019. Gemessen am Verkaufsvolumen war das VK für die deutschen Automobilhersteller 2019 der größte Exportmarkt weltweit.

Die deutsche Automobilindustrie unterhält im VK über 100 Produktionsstätten, von denen die meisten Einrichtungen deutsche Zulieferunternehmen sind. Auch die Zulieferer im VK sind stark vom EU-Markt abhängig. Manchmal überqueren Kfz-Teile mehrmals den Kanal, bevor das Fahrzeug fertiggestellt ist. Dies zeigt, wie eng die britischen Fabriken mit den Fabriken in der EU-27 verbunden sind.

#### Speziell Volkswagen AG:

Nach derzeitigem Stand gibt es keine Beeinträchtigungen in den Liefer- und Transportketten mit dem VK. Durch Prozessumstellungen kann es zu Einschränkungen kommen, die aber bislang zu keinen Verzögerungen geführt haben. Für den Fahrzeugexport wurden die Prozesse zur Zollabwicklung angepasst. Die Umstellung auf die Zoll-Ausfuhrdeklaration verlief reibungslos.

#### Chemieindustrie:

Das VK ist einer der wichtigsten Handelspartner der deutschen chemisch-pharmazeutischen Industrie außerhalb der EU. Die Exporte der Branche über den Ärmelkanal beliefen sich 2019 auf knapp 10 Milliarden Euro. Das VK verlässt den Binnenmarkt für Chemikalien mit der EU-Chemikalienverordnung REACH und der EU-Chemikalienagentur ECHA und baut ein eigenes System auf. Nach Aussage des Verbandes der Chemischen Industrie e. V. (VCI) vom November 2020 plant die (zukünftige) britische Chemikalienagentur HSE (Health and Safety Executive) Übergangsfristen hinsichtlich der neuen Pflichten nach UK-REACH. Insbesondere die zahlreichen nach UK-REACH erforderlichen Stoffregistrierungen sind zeit- und kostenaufwendig.

#### Papierindustrie

Es besteht eine große handelspolitische Bedeutung des VK für die Papierindustrie: Jährlich werden rund 1 Millionen t Papier und Pappe von Deutschland ins VK exportiert.

Die Transportkosten werden insbesondere aufgrund des deutlich gestiegenen administrativen Aufwandes bei der Zollabfertigung steigen und sich auf die Papierpreise niederschlagen. Im VK gibt es keine Hersteller von Papiermaschinen. Bei umfangreicheren Reparatur-, Wartungs- oder Umbaumaßnahmen müsste Montagepersonal aus Deutschland oder der EU einreisen und einige Zeit vor Ort tätig sein bei entsprechenden Einreiseformalitäten (Visum, Arbeits- bzw. Aufenthaltserlaubnis).

Bei der Holzeinfuhr in das VK gilt nicht mehr die EU Timber Regulation (EUTR - VO (EU) Nr. 995/2010 - Holzhandelsverordnung). Sie wird durch das HKA ersetzt. Die Legalität des Holzes muss in vollem Umfang nachgewiesen werden. Die Verpackungs- und Transportmaterialien aus Holz werden auf ISPM-15-Standard hin überprüft. Es muss der Nachweis geführt werden, dass das Ma-

terial gegen mögliche Frischholzschädlinge mit Hitze behandelt wurde. Dies gilt z. B. für Keile, Paletten, Kisten und Kästen, Ladehölzer, Stauholz, Abstandshalter, Böcke usw. Der Nachweis musste bisher innerhalb der EU nicht erbracht werden.

#### Arzneimittel- und Medizinprodukte:

Zwischen der EU und dem VK herrscht reger Warenverkehr, auch für Arzneimittel und Medizinprodukte. Deutsche Arzneimittelhersteller haben nach Angaben des Branchenverbands BAH im Jahr 2018 Pharmazeutika im Wert von mehr als 4 Milliarden Euro ins VK exportiert. In umgekehrter Richtung waren es knapp 2 Milliarden Euro.

Für den Arzneimittelsektor regelt Anhang „TBT-2 Arzneimittel“ des HKA die gegenseitige Anerkennung von Inspektionen von Produktionsstätten und von Zertifikaten über die Einhaltung der Guten Herstellungspraxis (GMP). Nur unter bestimmten Umständen sollen die jeweils zuständigen Behörden Dokumente ausnahmsweise nicht anerkennen können.

Ein vergleichbarer Anhang existiert für Medizinprodukte nicht. Bei Medizinprodukten hat VK das EU-Zertifizierungsverfahren (CE-Kennzeichnung) verlassen. Das Land wird die Entscheidungen der EU-zertifizierten Stellen für den Zeitraum von zweieinhalb Jahren aber weiterhin anerkennen. Stichtag für die Übergangsregelung ist der 30.06.2023. Nach dieser Frist müssen alle Produkte für den britischen Markt das UKCA-Kennzeichen (UK Conformity Assessed) führen.

Für die Medizintechnikindustrie und die Umsetzung der MDR (EU-Medizinprodukteverordnung) bedeutet der Brexit einen Rückschritt. Da die im VK zertifizierten Notified Bodies ihre Zuständigkeit und damit auch ihre Zertifizierung verlieren, stehen sie den europäischen Medizintechnikherstellern nicht mehr für Arzneimittelzulassungsverfahren innerhalb der EU zur Verfügung.

#### Süßwaren:

Der Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) berichtet über beträchtliche Schwierigkeiten bei der Belieferung des britischen Marktes seit Jahresbeginn. Jedes dritte Unternehmen der Branche mit regelmäßigen Exporten ins VK sei hiervon lt. einer Mitgliederbefragung betroffen. Knapp ein Zehntel der Unternehmen habe zum Jahresstart die Belieferung des britischen Marktes sogar komplett eingestellt. Nach Angaben des BDSI exportiert etwa die Hälfte der 200 Unternehmen im Verband ins VK.

Neben Logistikproblemen werden die neuen aufwändigen Zollformalitäten als größte Herausforderung beschrieben. Das VK ist der zweitwichtigste Exportmarkt der mittelständisch geprägten deutschen Süßwarenindustrie. Fast 10% der Exporte von deutschen Süßwaren gehen nach Angaben des Verbandes dorthin. Innerhalb der deutschen Lebensmittelbranche gilt die Süßwarenindustrie als bedeutendster Exporteur ins VK. Ein Fünftel des Ausfuhrwertes deutscher Lebensmittel auf die britische Insel entfalle auf die Süßwarenhersteller.

#### Häfen

Wenngleich der Handel zwischen der EU und dem VK weiterhin zollfrei stattfindet, müssen sich die Hafentreiber nun auf Kontrollen und Zollformalitäten einstellen. Die niedersächsischen Häfen, die zu rund 80 % vom Gütertransport zum und vom VK abhängig sind, haben daher im Vorfeld entsprechende Vorkehrungen getroffen. Zum Beispiel hat Cuxhaven, als wichtiger Hafen für den deutschen Autoexport ins VK, ein IT-System implementiert, das die zügige Bearbeitung von Zolldokumenten gewährleisten soll. Außerdem wurden die Lagerkapazitäten erweitert, um weiterhin stau- und störungsfreien Verkehr zu gewährleisten.

In Cuxhaven ist derzeit das Transportaufkommen ins VK gering. Der entscheidende Grund hierfür ist, dass die Unternehmen bereits im IV. Quartal 2020 so viele Güter wie möglich exportiert und importiert haben. Dies ist auf die großen Unsicherheiten im letzten Jahr in Bezug auf die Implementierung von Importzöllen oder Mengen-Beschränkungen zurückzuführen. Hinzu kommt auch die verlangsamte wirtschaftliche Entwicklung durch die anhaltende Corona-Pandemie. Im Laufe des ersten Quartals 2021 werden frühestens wieder England-Verkehre auf vergleichsweise normalem Niveau prognostiziert.

Grundsätzlich zeigt sich bereits in den aktuellen Abfertigungen der Frachtfähren in das VK, dass sich die guten Vorbereitungen gemeinsam mit allen Beteiligten auszahlen und keine gravierenden Probleme bei der Abfertigung entstehen.

**13. Wie werden sich voraussichtlich die Handelsbeziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und Niedersachsen nach Meinung der Landesregierung mittelfristig entwickeln?**

Für NI ist das VK einer der wichtigsten Handelspartner. Im Jahr 2019 betrug das Volumen des britisch-niedersächsischen Handels 9,5 Milliarden Euro. Das VK belegte damit Rang 6 der wichtigsten Handelspartner für NI mit einem Anteil von 5,4% am Gesamthandelsvolumen. Exportiert wurden Güter im Wert von 6,1 Milliarden Euro, damit war das VK das viertwichtigste Zielland für niedersächsische Exporte. Hauptausfuhrgüter waren Pkw und Wohnmobile, Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge, Fleisch und Fleischwaren, Geräte zur Elektrizitätsgewinnung, Papier und Pappe sowie Fahrzeugteile wie Fahrgestelle, Karosserien, Motoren etc. Der Wert der importierten Güter aus dem VK lag bei 3,4 Milliarden Euro, im Importranking belegte das Land 2019 Platz 11 der Ursprungsländer. Haupteinfuhrgüter waren Erdöl/Erdgas, Pkw/Wohnmobile, chemische Halbwaren, Fahrzeugteile wie Fahrgestelle, Karosserien/Motoren, Maschinen und Waren aus Kunststoff.

Das am 24.12.2020 vorgestellte HKA, das nun seit dem 01.01.2021 bereits vorläufig angewendet wird und in den nächsten Wochen noch formell von der EU ratifiziert werden soll, sieht zwischen der EU und dem VK insbesondere weiterhin einen Handel ohne Zölle und ohne mengenmäßige Beschränkung von Importen vor. Mit dem Vertrag ist für die niedersächsische Wirtschaft das schlechteste Szenario, ein No-Deal-Brexit, verhindert worden. Zu Entwicklung der Im- und Exportquoten nach NI aus dem VK (bzw. andersherum) wird auf die Antwort auf Frage 5 Bezug genommen.

Die DIHK meldet in ihrer am 09.02.2021 veröffentlichten Trendauswertung zum Brexit basierend auf den Antworten von rund 1 200 Unternehmen, die mit dem VK geschäftlich in Verbindung stehen, dass viele deutsche Unternehmen trotz des HKA schlechtere Geschäfte im VK erwarten. Viele Unternehmen befürchten zusätzliche Bürokratie (z. B. Zollabfertigung), dazu kämen Logistikprobleme und rechtliche Unsicherheiten.

Wie sich nun das am 24.12.2020 erzielte HKA auf den Handel mit dem VK endgültig auswirkt, ob entsprechend der o. g. aktuellen DIHK-Abfrage zunächst eine schlechtere Geschäftsentwicklung mit dem VK zu erwarten ist oder ob bei einigen Unternehmen aufgrund des möglicherweise bereits eingeplanten No-Deal-Szenarios jetzt mit dem HKA auch positive Effekte eintreten werden, bleibt auch mit Blick auf die unsichere Weltwirtschaft in Zeiten der Corona-Pandemie abzuwarten.

**14. Welche Folgen bzw. Auswirkungen hat der Brexit auf die Zusammenarbeit zwischen den niedersächsischen und britischen Sicherheitsbehörden?**

- a) **Durch die beendete Teilnahme von Großbritannien an den europäischen Sicherheitsinformationssystemen (Europol usw.) werden sich die Datensätze künftig zwangsläufig auseinanderdividieren. Wie plant die Landesregierung mit diesem Sicherheitsdefizit umzugehen?**
- b) **Wie möchte die Landesregierung dem Land Niedersachsen weiterhin Sicherheit gewährleisten in Bezug auf grenzüberschreitende Straftäter, Terrorverdächtige u. v. m, welche aufgrund der unterschiedlichen Datensätze künftig zwar im Register des Vereinigten Königreiches, aber bis dahin nicht im europäischen Register gelistet sind?**

Grundsätzlich ist festzustellen, dass es durch das HKA nicht zu einem grundlegenden Bruch in der Sicherheitskooperation zwischen dem VK und der EU gekommen ist. Zudem sind beide Vertragsparteien gleichermaßen an der Beibehaltung der Sicherheitsstandards interessiert und bemüht, etwaige negative Auswirkungen des HKA zu kompensieren.

a)

Die Einschränkungen im Informationsaustausch zwischen der EU und dem VK sind durch Inkrafttreten des HKA begrenzt.

Der Rückfall des VK auf den Status eines Drittstaates hat zur Folge, dass nicht mehr von den vereinfachten Verfahren des Informationsaustauschs zwischen EU-Mitgliedstaaten Gebrauch gemacht werden kann, sondern hier auf alternative Wege ausgewichen werden muss. So sind internationale Fahndungsnotierungen des VK nicht mehr über das Schengener Informationssystem zugänglich und können nunmehr ausschließlich über die Interpol-Datenbank erlangt werden. Eine Fahndungslücke entsteht hierdurch jedoch nicht.

Über weitere zu verzeichnende negative Auswirkungen, wie z. B. den direkten Zugriff auf die seitens des VK gespeicherten Daten in der Eurodac-Datenbank (Europäisches System für den Abgleich der Fingerabdruckdaten von Asylbewerbern), bestehen in NI noch keine umfassenden Erkenntnisse.

Festzustellen ist, dass die Regelungen im Sicherheitsbereich zwischen der EU und dem VK auf europäischer Ebene getroffen werden.

Die Landesregierung setzt sich jedoch in geeigneten Gremien stets und nachdrücklich für eine enge Kooperation der EU mit dem VK ein. So hat Minister Pistorius in seiner Funktion als Vertreter des Bundesrates im Gemeinsamen Parlamentarischen Kontrollausschuss von Europol auf mögliche negative Auswirkungen durch den Brexit hingewiesen und die Fortsetzung der intensiven Kooperation mit dem VK eingefordert.

b)

Der Austritt des VK aus der EU und das dadurch bedingte Ausscheiden aus Informationssystemen hat Erschwernisse im Informationsaustausch zur Folge.

Erforderliche Regelungen zur Kompensation erkannter Erschwernisse im Rahmen der Sicherheitskooperation fallen in den Zuständigkeitsbereich der beiden Vertragspartner EU und VK. Das Land NI wird im Bereich der Sicherheitskooperation und der Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität die Vertragspartner im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen.

#### **15. Welche Veränderungen gelten für niedersächsische bzw. britische Schüler und Schülerinnen, welche zwischen Niedersachsen und Großbritannien pendeln?**

Die Fragen 15 und 16 werden gemeinsam beantwortet.

Britische Staatsangehörige sind für Kurzaufenthalte von maximal 90 Tagen innerhalb von 180 Tagen vom Erfordernis eines Schengen-Visums befreit.

Für darüberhinausgehende Aufenthalte benötigen sie einen Aufenthaltstitel, der im Bundesgebiet eingeholt werden kann (§ 41 Abs. 1 Aufenthaltsverordnung).

Des Weiteren ist das Austrittsabkommen zwischen dem VK und der EU zu beachten. Das Austrittsabkommen folgt dem grundlegenden Konzept, dass die britischen Staatsangehörigen, die im Einklang mit dem Unionsrecht vor Ende des Übergangszeitraums (also vor Ablauf des 31.12.2020) in Deutschland wohnten, weiterhin in Deutschland leben dürfen. Nach dem Ende des Übergangszeitraumes können Bestandsrechte aufgrund des Austrittsabkommens jedoch grundsätzlich nicht mehr entstehen. Ob im Einzelfall Rechte kraft Gesetzes bestehen, prüfen die zuständigen Ausländerbehörden.

Zu den Einzelheiten der Regelungen wird auf das Austrittsabkommen sowie die dazu vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) herausgegebenen umfangreichen Anwendungshinweise verwiesen. Diese sind auf der Internetseite des BMI abrufbar und werden fortlaufend aktualisiert und ergänzt.

Britische Schülerinnen und Schüler, die sich nach dem Ende des Übergangszeitraumes beispielsweise im Rahmen einer Klassenfahrt oder eines Schüleraustausches in der Bundesrepublik aufhalten wollen, können entsprechend den obigen Ausführungen visumfrei in das Bundesgebiet einreisen.

Für längerfristige Aufenthalte sind die für Drittstaatsangehörige geltenden Regelungen des Aufenthaltsgesetzes anzuwenden.

Soweit britische Schülerinnen und Schüler Rechte aus dem Austrittsabkommen besitzen, weil sie zum Ende des Übergangszeitraumes am 31.12.2020 im Einklang mit dem Unionsrecht in der Bundesrepublik wohnten, wird ihnen von Amts wegen ein Aufenthaltsdokument-GB nach § 16 Freizügigkeitsgesetz/EU ausgestellt. Dieses Dokument bescheinigt ihnen das kraft Gesetzes bestehende Aufenthaltsrecht in der Bundesrepublik. Bei der Ein- und Ausreise muss sowohl dieses Dokument als auch stets ein gültiger britischer Pass mitgeführt werden.

Diejenigen britischen Staatsangehörigen, die nach Ablauf des Übergangszeitraumes zum Zwecke des Studiums in die Bundesrepublik Deutschland einreisen und keine Rechte aus dem Austrittsabkommen besitzen, unterliegen als Drittstaatsangehörige den Vorschriften des Aufenthaltsgesetzes und müssen einen entsprechenden Aufenthaltstitel beantragen. Die obigen Ausführungen bezüglich der visumfreien Einreise sowie für einen längerfristigen Aufenthalt gelten entsprechend. Die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit unterliegt ggf. gesetzlichen Einschränkungen.

Britische Studentinnen und Studenten, die unter die Regelungen des Austrittsabkommens fallen, weil sie bereits zum Ende des Übergangszeitraumes in der Bundesrepublik wohnten, über ausreichende Existenzmittel und ausreichenden Krankenversicherungsschutz verfügten und damit freizügigkeitsberechtigt waren, haben danach auch weiterhin ein Aufenthaltsrecht. Ihnen wird von Amts wegen ein Aufenthaltsdokument-GB nach § 16 Freizügigkeitsgesetz/EU ausgestellt, das dieses kraft Gesetzes bestehende Recht bescheinigt. Die Aufnahme einer (ergänzenden) Erwerbstätigkeit unterliegt keinen Einschränkungen. Bei der Ein- und Ausreise müssen auch sie sowohl dieses Dokument als auch stets einen gültigen britischen Pass mitführen.

Hinsichtlich der aufenthaltsrechtlichen Situation von Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern im VK wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

**16. Welche Veränderungen gelten für niedersächsische bzw. britische Studierende, welche zwischen Niedersachsen und Großbritannien pendeln?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 15 verwiesen.

**17. Welche finanziellen Auswirkungen hat der Brexit konkret auf Niedersachsen?**

Soweit die Frage nach den finanziellen Auswirkungen auf die Einnahmeseite des Landeshaushalts abzielt, ist festzustellen, dass dieser sich ganz überwiegend aus den Steuereinnahmen - deren Ansatz in der halbjährlich stattfindenden Steuerschätzung ermittelt wird - finanziert. Die Steuerschätzung basiert auf der Projektion der Bundesregierung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In dieser sind die Auswirkungen des Brexit qualitativ berücksichtigt, indem davon ausgegangen wird, dass der Brexit die wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft marginal dämpft (rund 0,1 Prozentpunkte geringeres Wirtschaftswachstum unterstellt). Dies hat entsprechend Folgen auf die Höhe der Steuereinnahmen national und somit auch NI. Eine Quantifizierung dieser Mindereinnahmen ist nicht möglich, dürfte sich aber in Relation zu den gesamten Steuereinnahmen nur in einem geringen Umfang bewegen.

Zu Interreg ist auszuführen, dass NI derzeit und auch in der künftigen Förderperiode Mitglied im Interreg-Programmraum B Nordsee ist, in dem bisher auch das VK Mitglied war. Das VK war dort Nettozahler und hat mehr Mittel in das Programm eingebracht, als an die dortigen Partner zurückgeflossen ist. Die Frage der Mittelverteilung der auf Deutschland entfallenen Interreg-Mittel und damit auch die Frage der zumindest teilweisen Kompensation von Ausfällen durch den Brexit in bestimmten Programmen wird derzeit in Arbeitsgruppen der Bundesländer mit dem Bund verhandelt. Zudem ist noch nicht konkret absehbar, ob und inwieweit die weiteren am Programm beteiligten Mitgliedstaaten dem Programm höhere Mittel als bisher zuweisen.

**18. Das Versenden von Waren aus Niedersachsen in das Vereinigte Königreich über Onlineanbieter stellt sich laut Bürgerberichten derzeit als problematisch dar. Die neuen Zollbestimmungen seien für die niedersächsischen Unternehmen nahezu unmöglich umzusetzen, weshalb Waren gar nicht erst verschickt oder die Vorgänge abgebrochen werden. Der private Warenverkehr ist demnach derzeit gestört. Wie steht die Landesregierung dazu? Wie und bis wann gedenkt die Landesregierung, diese Hindernisse zu lösen?**

Im Bereich Zoll wird das VK ab dem 01.01.2021 wie jedes andere Nicht-EU-Land behandelt. Insbesondere gelten nun Zollverfahren und -formalitäten für den Handel zwischen dem VK und der EU. So ist für die Abgabe von Zollanmeldungen (Ausfuhr und/oder Einfuhr) im elektronischen Zollsystem ATLAS eine sogenannte EORI-Nummer erforderlich. Diese wird von den Unternehmen beim Zoll beantragt und dient zur Identifizierung des Unternehmens beim Zoll.

Für die Ein- und Ausfuhr von Waren gelten in Bezug auf Nordirland jedoch weiterhin die Zollvorschriften und -verfahren der EU auf der Grundlage des vereinbarten Protokolls zu Irland und Nordirland ([https://ec.europa.eu/taxation\\_customs/uk\\_withdrawal\\_de](https://ec.europa.eu/taxation_customs/uk_withdrawal_de)).

Der DIHK informiert Händlerinnen und Händler umfassend zum Brexit und zu den neuen Zollbestimmungen (<https://www.hannover.ihk.de/internationalzoll/laender-und-maerkte/europa/brexit10.html>) und gibt praxisnahe Hinweise, wie sich Unternehmen mit Handelsbeziehungen zum VK verhalten sollten.

Einige, insbesondere Kleinunternehmen, kleinere Mittelständler, aber auch Speditionen melden seit einigen Wochen, dass sie aufgrund unklarer Einfuhrverfahren im VK, verzögerter Abfertigung an den Grenzen und unklarer umsatzsteuerlicher Regelungen den Handel mit dem VK vorerst ausgesetzt haben. Probleme bereitet auch die Einfuhr von Waren tierischen oder pflanzlichen Ursprungs. Insbesondere die neuen Regeln der britischen Umsatzbesteuerung lassen viele Kleinunternehmen vor einem weiteren Versandhandel mit dem VK zurückschrecken. So findet die britische Umsatzbesteuerung beim Direktversand von Waren im Wert von weniger als 135 £ eines Unternehmens an britische Endkunden bereits beim Verkauf statt, sodass der Händler als Steuerschuldner diese vor Versand abführen und sich dafür umsatzsteuerlich im VK registrieren muss. Andere Verkaufsmodelle und Warenwerte ziehen weitere Umsatzsteuerpflichten nach sich ([https://www.ihk-koeln.de/upload/Merkblatt\\_Warensendungen\\_nach\\_GB\\_und\\_NI\\_ab\\_2021\\_87140.pdf](https://www.ihk-koeln.de/upload/Merkblatt_Warensendungen_nach_GB_und_NI_ab_2021_87140.pdf)).

Die Landesregierung ist sich bewusst, dass die neuen Zollbestimmungen für den Warenversand in das VK eine Umstellung für die niedersächsischen Unternehmen darstellen, und bedauert dies. Es handelt sich allerdings grundsätzlich um die gleichen Bestimmungen, die niedersächsische Unternehmen auch beim Warenversand in andere Nicht-EU-Länder einzuhalten haben. Es wird Zeit brauchen, bis sich die neuen Verfahren sowohl aufseiten der Unternehmen als auch bei den offiziellen Stellen, die für die Umsetzung zuständig sind, etabliert haben.

**19. Die Pressestelle des MB schrieb am 14.01.2021: „Auch die Aus- und Einfuhr von Agrarprodukten scheint aufwändiger geworden zu sein.“**

- a) **Welche Veränderungen ergeben sich durch den Brexit bezüglich der Aus- und Einfuhr von Agrarprodukten konkret?**
- b) **Sind auch andere Produkte (außerhalb des Agrarsektors) davon betroffen?**

a)

Mit dem Brexit ist das VK seit dem 01.01.2021 ein Drittland. Damit kommt es zu Veränderungen bei der Aus- und Einfuhr von Agrarprodukten. Produkte (z. B. tierische Lebensmittel, tierische Nebenprodukte) und auch lebende Tiere, die bisher im Binnenmarkt frei gehandelt wurden, unterliegen bei der Einfuhr den grundsätzlichen Anforderungen der EU an Drittländer. Alle vorführpflichtigen Produkte und lebenden Tiere müssen mit dem entsprechenden Veterinärzertifikat für die Einfuhr angemeldet, begleitet und bei Eingang in die EU an einer Grenzkontrollstelle vorgeführt werden.

Für die Ausfuhr aus der EU in das VK hat das VK ein vergleichbares Verfahren eingerichtet, das stufenweise umgesetzt wird. Die Anforderungen an die Ausfuhr steigern sich vom 01.01.2021 (Vor Anmeldung und Zertifikat für lebende Tiere, Pflanzen und Pflanzenprodukte, tierische Nebenprodukte mit hohem Risiko und tierische Erzeugnisse, die Schutzmaßnahmen unterliegen (z. B. durch afrikanische Schweinepest- oder aviäre-Influenza-Ausbrüche in Deutschland)) über den 01.04.2021 (Vor Anmeldung und Zertifikat für alle tierischen Erzeugnisse sowie Pflanzen und Pflanzenprodukte) bis zur vollständigen Umsetzung am 01.07.2021 (Vor Anmeldung, Zertifikat und Grenzkontrollstellenpflicht für alle vorführpflichtigen Waren).

Zudem müssen sich die Wirtschaftsbeteiligten grundsätzlich bei den Zollbehörden registrieren, und es werden Zölle fällig.

Im VK trat am 01.01.2021 eine Verordnung in Kraft, die die derzeit in der EU geltende sogenannte IUU-Verordnung (EG) Nr. 1005/2008 spiegelt. Daraus folgt, dass seit dem 01.01.2021 für Fischereierzeugnisse, die aus der EU ins VK exportiert werden, bestimmte Dokumente vorliegen müssen. Dies beinhaltet neben den bereits bekannten Fangbescheinigungen auch Verarbeitungsdokumente und Lagerdokumente.

b)

Der gesamte Warenhandel ist deutlich komplizierter geworden. Es gibt unterschiedliche Ursprungsregeln für Produkte, damit Waren überhaupt für Präferenzhandelsbedingungen im Rahmen des HKA in Betracht kommen. Zudem müssen die Exporte den britischen Standards entsprechen; exportierte Produkte werden im VK regulatorischen Kontrollen sowie Kontrollen zur Wahrung der Sicherheits-, Gesundheits- und anderer Gemeinwohlziele unterliegen. Ebenso verhält es sich umgekehrt bei Importen in den EU-Binnenmarkt.

**20. Geht die Landesregierung davon aus, dass niedersächsische Fischkutter ab 2026 nach wie vor im benötigten Ausmaß in britischen Gebieten fischen dürfen, oder geht sie davon aus, dass sich Niedersachsens Kutter in den vereinbarten Verhandlungen ab 2026 auf ein jährliches Zittern um die Erlaubnis zum Fischen in relevanten Gewässern einstellen müssen?**

Innerhalb der britischen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) erhielten bis zum Brexit diejenigen Fangnationen, die historisch dort fischten, im Rahmen der gemeinsamen Fischereipolitik der EU einen dem Fanganteil in den Jahren 1973 bis 1978 entsprechenden Anteil der Fangquoten. Der Verteilungsschlüssel wurde 1983 festgelegt. Somit war gewährleistet, dass auch Deutschland Zugang zu britischen Hoheitsgewässern hatte.

Das HKA zwischen dem VK und der EU sieht nunmehr für einen Übergangszeitraum bis 2026 vor, dass Zugangsrechte der deutschen Fischerei zu britischen Gewässern zwar bestehen bleiben, die Fangmengen der EU allerdings sukzessive bis zu diesem Zeitpunkt um 25 % gesenkt werden. Es werden jährlich Verhandlungen zwischen dem VK und der EU über die Festlegung der Gesamtfangmengen (total allowable catches - TAC) für die gemeinsam bewirtschafteten Bestände geführt. Für den Zeitraum nach 2026 ist derzeit noch offen, ob der Zugang zur britischen AWZ fortbestehen wird und falls ja, welche Fangmengen für die EU und die Mitgliedstaaten zur Verfügung stehen werden.

Die Nutzung der britischen Hoheitsgewässer nach dem Jahr 2026 sowie die deutschen Quotenanteile im Rahmen von Abkommen der EU mit Drittstaaten werden ein wichtiger Teil der fortlaufenden Verhandlungen zwischen dem VK, den Drittstaaten wie z. B. Norwegen, Grönland und der EU sein. Die Landesregierung wird sich weiterhin für die Interessen der niedersächsischen Fischereiwirtschaft einsetzen.

**21. Erwartet die Landesregierung künftig Roaminggebühren für die Telefonie in/aus das/dem Vereinigte/n Königreich?**

Innerhalb der EU wird der grenzüberschreitende Mobilfunkverkehr durch die EU-Roaming-VO (Nr. 531/2012) geregelt. Durch diese wurde das Prinzip „Roam-like-at-home“ (vgl. Art. 6a der EU-Roaming-VO (Nr. 531/2012)) eingeführt. Danach ist es den Roaminganbietern grundsätzlich verboten, Roaminggebühren zu erheben.

Aufgrund des Austritts des VK aus der EU findet die EU-Roaming-VO auf den internationalen Mobilfunkverkehr zwischen dem VK und der EU keine Anwendung mehr. Die Vertragsparteien haben im HKA keine dem „Roam-like-at-home“-Prinzip vergleichbare Regelung getroffen. Demnach ist es Providern aus dem EU sowie dem VK grundsätzlich rechtlich möglich, Roaminggebühren für den internationalen Mobilfunkverkehr zu erheben, vgl. Art. SERVIN.5.36 IV HKA.

Allerdings haben sowohl die EU als auch das VK in Art. SERVIN.5.36 I HKA erklärt, zugunsten von transparenten und angemessenen Tarifen für den internationalen Mobilfunkverkehr zusammenarbeiten zu wollen. Dies soll auch der Verbesserung des Verbraucherwohls dienen. Aufgrund dieser gemeinsamen Zielvereinbarung und des hohen Stellenwertes des Verbraucherschutzes besteht die Hoffnung, dass sich sowohl die EU als auch das VK dafür einsetzen werden, dass die jeweiligen Provider zukünftig keine Roaminggebühren erheben werden oder es aber wenigstens nicht zu einem starken Anstieg der Roaminggebühren kommen wird.

Diese Prognose wird auch durch eine Meldung der Deutschen Presseagentur vom 25.12.2020 bestätigt. In dieser gaben die nationalen Provider (Deutsche Telekom AG, Vodafone, Telefonica und 1&1) auf Anfrage der Deutschen Presseagentur an, bis auf Weiteres nichts an den bestehenden Tarifen ändern und das VK weiterhin in den EU-Tarifen inkludieren zu wollen (Quelle: [https://www.zeit.de/news/2020-12/25/trotz-brexits-keine-roaming-kosten-in-grossbritannien?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com](https://www.zeit.de/news/2020-12/25/trotz-brexits-keine-roaming-kosten-in-grossbritannien?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com)).



**Kleine Anfrage des Nds. Landtages 18-8424**  
**Auswirkungen des Brexit auf Niedersachsen**  
hier: zu Frage 7

Nr.	RLSB	Schulname	SF	Ort	Austauschprogramme / -maßnahmen	Jahr
1	BS	HRS Königslutter	HRS	Königslutter	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
2		OBS Ratschule Melle	OBS	Melle	Schüleraustausch jedes 2. J.	2017-2019
3		Schule am roten Berg	OBS	Hasbergen	Studienfahrten jährl.	2014-2020
4		RS Delmenhorst	RS	Delmenhorst	Klassenfahrt	2014-2019
5		OBS Anne-Frank-Schule	OBS	Meppen	Studienfahrt jährl. als Angebot	
6		Hugo-Friedrich-Hartmann-OBS	OBS	Bardowick	Studienfahrten jährl.	2014-2020
7		GS Horneburg	GS	Horneburg	Hospitation UK German Connection	2019
8		GS Brakenhoffschule	GS	Westerstede	Hospitation UK German Connection	2016
9		RS Goldene Aue	RS	Goslar	Studienfahrten jedes 2. J.	2014-2020
10		Richard von Weizsäcker OBS	OBS	Ottbergen	Sprachreisen jährl.	2014-2020
11		Otto-Hahn-Schule	HRS	Wunstorf	Studienfahrten jährl.	2014-2019
		RS Hohenhameln	RS	Hohenhameln	Studienfahrten	2015-2017, 2019
12						
13		Franziskus-Demann-Schule	OBS	Freren	Sprachreisen jährl.	
14		OBS Bad Essen	OBS	Bad Essen	Klassenfahrt	2014-2019
15		Wilhelm-von-der-Heyde-OBS	OBS	Delmenhorst	Studienfahrten jährl.	2014-2019
16		IGS Melle	IGS	Melle	Schüleraustausch jährl.	2014-2017
17		IGS Zeven	IGS	Zeven	Studienfahrten	
18		IGS Embsen	IGS	Embsen	Studienfahrten jährl.	
19		KGS Wittmund	KGS	Wittmund	Studienfahrten	2018-2019
20	BS	IGS Wittingen	IGS	Wittingen	Studienfahrt	2019
21	H	Albert-Einstein-Schule	KGS	Laatzen	Studienfahrt	2019
22		Carl-Friedrich-Gauß-Schule	KGS	Hemmingen	Studienfahrten jährl.	
23	H	Goetheschule	KGS	Barsinghausen	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
	BS	IGS Bovenden	IGS	Bovenden	Schüleraustausch jährl.	2014-2018
24					Sprachreise	2020
25		IGS Bad Salzdettfurth	IGS	Bad Salzdettfurth	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
26	BS	Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule	IGS	Wolfsburg	Hospitationen	2018,2019
	BS	Sally-Perel-Gesamtschule	IGS	Braunschweig	Schüleraustausche Studienfahrten	2016-2017,2019 2018,2020
27						
28		KGS Norderney	KGS	Norderney	Schüleraustausch jedes 2. J.	2014-2018
29		IGS Wedemark	IGS	Wedemark	Studienfahrten jährl.	2014-2019
30	BS	Giordano-Bruno-Gesamtschule	IGS	Helmstedt	Schüleraustausch jährl.	2017-2019
31		IGS Rodenberg	IGS	Rodenberg	Sprachreisen jährl.	2014-2019
32	BS	IGS Franzisches Feld	IGS	Braunschweig	Schüleraustausch jährl.	2014-2015
33	H	IGS Langenhagen	IGS	Hannover	Austausch UK-German-Connection	2014-2020
34		KGS Hambergen	KGS	Hambergen	Studienfahrten jährl.	2014-2020
	OS	FWS Oldenburg		Oldenburg	Schüleraustausch jährl.	
35					Praktika jährl.	
36		Gymnasium Ritterhude	GYM	Ritterhude	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
37	BS	Ratsgymnasium	GYM	Wolfsburg	Schüleraustausch jedes 2. J.	2016-2020
38		Franziskusgymnasium	GYM	Lingen	Sprachreise	
39	LG	Gymnasium Lüneburger Heide	GYM	Melbeck	Kursfahrten	2014-2019
40		Gymnasium Alfeld	GYM	Alfeld	Schüleraustausch jährl.	2014-2020
41		Gymnasium Bruchhausen-Vilsen	GYM	Bruchhausen-Vilsen	Studienfahrten jährl.	-2019
42	BS	Phillip Melanchthon Gymnasium	GYM	Meine	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
43		Ubbo-Emmius-Gymnasium	GYM	Leer	Schüleraustausch jährl.	2014-2017
44		Schiller-Gymnasium	GYM	Hameln	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
45		Cäcilienchule	GYM	Wilhelmshaven	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
46		Gymnasium Osterhol-Scharmbeck	GYM	Osterholz-Scharmbeck	Schüleraustausch jährl.	2018-2019
47		Greselius-Gymnasium	GYM	Bramsche	Studienfahrten jährl.	2014-2019
48		Nds. Internatsgymnasium	GYM	Bad Bederkesa	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
		Immanuel-Kant-Gymnasium	GYM	Lachendorf	Schüleraustausch	2014, 2016-2018
49						
50	H	Gymnasium Helene-Lange-Schule	GYM	Hannover	Schüleraustausch jährl.	2017-2019
51	BS	Roswitha-Gymnasium	GYM	Bad Gandersheim	Schüleraustausch	2017
52		Lichtenberg Gymnasium	GYM	Cuxhaven	Austausch UK-German-Connection	2019-2020
		Otto-Hahn-Gymnasium	GYM	Springe	Studienfahrt	2017
53					Studienfahrt	2019
54		Albert-Einstein-Gymnasium	GYM	Hameln	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
55		Gymnasium Sulingen	GYM	Sulingen	Sprachreisen und Kursfahrten jährl.	
56		Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasium	GYM	Celle	Studienfahrten jährl.	2015-2019
57	OS	Gymnasium Graf-Anton-Günther-Schule	GYM	Oldenburg	Schüleraustausch jährl.	2014-2020

**Kleine Anfrage des Nds. Landtages 18-8424**  
**Auswirkungen des Brexit auf Niedersachsen**  
**hier: zu Frage 7**

58 OS	Ratsgymnasium Gymnasium Melle	GYM GYM	Osnabrück Melle	Schüleraustausch jährl. Austausch Bläsergruppe jährl.	2014-2020 2014-2019
59				Schüleraustausch jährl.	2014-2019
60	Bernhard-Riemann-Gymnasium Gymnasium am Markt	GYM GYM	Scharnebeck Achim	Schüleraustausch jährl. Schüleraustausch jährl.	2014-2019 2014-2017
61				Studienfahrten	2016,2018
62 H	Gymnasium Neustadt am Rbge.	GYM	Neustadt am Rbge.	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
63	Hermann-Billing-Gymnasium	GYM	Celle	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
64 BS	Gymnasium Fallersleben	GYM	Wolfsburg	Schüleraustausch jedes 2. J.	2014-2016
65 H	Gymnasium Josephinum	GYM	Hildesheim	Schüleraustausch jährl.	2016-2019
66	Hümmeling-Gymnasium	GYM	Sögel	Schüleraustausch jährl.	2014-2018
67	Gymnasium im Schloss	GYM	Wolfenbüttel	Schüleraustausch jährl.	2016-2019
68 OS	Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium	GYM	Osnabrück	Studienfahrten jährl.	2014-2019
69 H	Goetheschule	GYM	Hannover	Schüleraustausch jährl.	2014-2018
70 BS	Ricarda-Huch-Schule	GYM	Braunschweig	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
71 BS	Theodor-Heuss-Gymnasium	GYM	Göttingen	Schüleraustausch jährl. mit Praktikum	2016-2019
72	Ulrichsgymnasium	GYM	Norden	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
73 BS	Otto-Hahn-Gymnasium	GYM	Göttingen	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
74 H	Kurt-Schwitters-Gymnasium	GYM	Hannover	Schüleraustausch	2014
75	Gymnasium Lilienthal	GYM	Lilienthal	Sprachreisen jährl.	2014-2019
76	Jade-Gymnasium	GYM	Jaderberg	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
77	Herschelschule	GYM	Hannover	Schüleraustausch jährl.	2014-2017,2019
78 H	Wilhelm-Busch-Gymnasium	GYM	Stadthagen	Schüleraustausch jährl.	2014-2018
BS	Werner-von-Siemens-Gymnasium	GYM	Bad Harzburg	Hospitation	2014
79				Studienfahrt	2018-2019
BS	Theodor-Heuss-Gymnasium	GYM	Wolfenbüttel	Schüleraustausch jährl.	2014-2015, 2018-2019
80					2014,2015
81	Gymnasium Oesede	GYM	Oesede	Schüleraustausch jährl.	2014,2015
82 H	Dr. Buhmann Schule	BBS	Hannover	ja	2014-2020
83	BBS I	BBS	Emden	ja	2014-2018
84 H	BBS Holzminden	BBS	Holzminden	Auslandspraktika jährl.	2014-2018
85 H	BBS Rinteln	BBS	Rinteln	Schüleraustausch jährl.	2014-2019
86 LG	Georg-Sonnin-Schule	BBS	Lüneburg	Schüleraustausch jährl.	2014-2018
87 BS	Technikakademie	BBS	Braunschweig	Kooperation mit 2 Unis - Möglichkeit Bachelor of Engineering/Science	2014-2020

## Kleine Anfrage 18-8424 - Auswirkungen des Brexit auf Niedersachsen

### hier: zu Frage 8

#### **Erasmus+ Schulbildung Leitaktion 1: Mobilitätsprojekte für Schulpersonal**

Angaben zu geplanten Mobilitäten in das Vereinigte Königreich laut Antrag, Daten über tatsächlich durchgeführte Mobilitäten liegen nicht vor.

Angaben zum Zielland sind im Antrag ab dem Jahr 2019 nicht mehr enthalten und daher Informationen nicht möglich.

Jahr	Schule	Ort	Anzahl geplanter Mobilitäten lt. Antrag
<b>2014</b>	Gymnasium Große Schule	Wolfenbüttel	4
	Ritzebütteler Schule	Cuxhaven	2
	Conerus-Schule	Norden	2
	Oberschule Hilter	Hilter am Teutoburger Wald	7
	Oberschule Eversten Oldenburg	Oldenburg	1
	Grundschule Montessori Altländer Viertel	Stade	1
	Gewerbliche berufsbildende Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim	Nordhorn	1
	Oberschule Papenteich	Schwülper	3
	Realschule Camper Höhe	Stade	1
	Brüder-Grimm-Schule	Goettingen	6
	Gymnasium Oesede	Georgsmarienhütte	3
	Gymnasium Goetheschule Einbeck	Einbeck	1
	Realschule Kreyenbrueck	Oldenburg	1
	Grundschule Grafeld	Berge	1
	Realschule Meinersen	Meinersen	1
	Paul-Gerhardt-Schule Dassel	Dassel	2
	Gymnasium Georgianum	Lingen	3
	Peter-Ustinov-Schule, Oberschule Hude	Hude	4
	Haupt- und Realschule Bothel	Bothel	1
	Grund- und Oberschule Gartow	Gartow	1
	Verein für ein Freies Schulwesen Waldorfschulverein Oldenburg und Umgebung e.V.	Oldenburg	2
	Geschwister-Scholl-Oberschule	Bad Laer	1
<b>2015</b>	Grundschule Lauenhagen	Lauenhagen	1
	Conerus-Schule	Norden	4
	Gewerbliche berufsbildende Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim	Nordhorn	1
	Kooperative Gesamtschule Waldschule Schwanewede	Schwanewede	2
	Integrierte Gesamtschule Osterholz-Scharmbeck	Osterholz-Scharmbeck	4
	Grundschule Godshorn	Langenhagen	4
	Grundschule Montessori Altländer Viertel	Stade	1

	Berufsbildende Schulen Bad Harzburg	Bad Harzburg	2
	Grundschule auf dem Süsteresch	Schuettorf	1
	Ernst-Moritz-Arndt-Schule	Nordhorn	1
	Ritzebütteler Schule	Cuxhaven	1
	BBS Buxtehude	Buxtehude	4
	Oberschule Steinkirchen	Steinkirchen	1
	Gymnasium Ulricianum	Aurich	6
	Elisabeth-Selbert-Schule	Hameln	3
	Berufsbildende Schulen I Emden	Emden	2
	Copernicus-Gymnasium Lönigen	Lönigen	2
	Verein für ein Freies Schulwesen Waldorfschulverein Oldenburg und Umgebung e.V.	Oldenburg	1
<b>2016</b>	Graf-Anton-Guenther Schule	Oldenburg	2
	Theodor-Heuss-Gymnasium	Wolfsburg	4
	Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Osnabrück	Osnabrueck	7
	Realschule Meinersen	Meinersen	1
	Grundschule Larrelt	Emden	1
	Astrid-Lindgren Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen	Braunschweig	2
	Burg-Gymnasium Bad Bentheim	Bad Bentheim	3
	Scharnhorstgymnasium Hildesheim	Hildesheim	7
	Handelslehranstalt Hameln	Hameln	3
	Schillerschule Hannover	Hannover	12
	Ludwig-Erhard-Schule Berufsbildende Schulen Salzgitter	Salzgitter	4
	Berufsbildende Schulen I Lüneburg	Lüneburg	6
	Berufsbildende Schule 14 der Region Hannover	Hannover	4
	BBS Springe	Springe	4
<b>2017</b>	Grundschule Auf dem Loh	Hannover	1
	Berufsbildende Schulen I Celle	Celle	2
	Gymnasium Goetheschule	Hannover	2
	Gymnasium Georgianum	Lingen	2
	Integrierte Gesamtschule Delmenhorst	Delmenhorst	2
	Grundschule Hohnstorf	Hohnstorf	1
	BBS 1 Göttingen - Arnoldi-Schule	Göttingen	13
	Realschule Georg-Eckert-Straße	Braunschweig	2
	Bischöfliches Gymnasium Josephinum	Hildesheim	2
	Burg-Gymnasium Bad Bentheim	Bad Bentheim	1
	Gymnasium Ulricianum	Aurich	3
	Oberschule Achtern Diek	Wurster Nordseeküste	1
<b>2018</b>	Scharnhorstgymnasium Hildesheim	Hildesheim	5
	Wilhelm Busch Schule	Hannover	3
	IGS Bad Salzdetfurth	Bad Salzdetfurth	1
	Handelslehranstalt Hameln	Hameln	2
	Grundschule Neerstedt	Dötlingen	1
	BBS Buxtehude	Buxtehude	4
	Paul-Gerhardt-Schule Dassel	Dassel	2
	Herschelschule Hannover	Hannover	1

	Gymnasium Isernhagen	Isernhagen	2
	Copernicus-Gymnasium Lönigen	Lönigen	5
	Kinderhaus Frechdaxe	Braunschweig	1
	Friedensschule	Lingen	2
	Eichenschule	Scheeßel	1
	Berufsbildende Schulen I Lüneburg	Lüneburg	2
	Gymnasium Winsen	Winsen	3
	Leibnizschule Hannover	Hannover	1
	Leonardo da Vinci Grund- und Gesamtschule Wolfsburg	Wolfsburg	2
	Ratsgymnasium Stadthagen	Stadthagen	2
	Leinetalschulen / Leinetal Gymnasium & Realschule	Hannover	1
	Carl-Hahn-Schule Berufsbildende Schulen Wolfsburg für Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheit	Wolfsburg	2
	KGS Bad Münder	Bad Münder	1
	Gymnasium am Markt Achim	Achim	2
	Grundschule Godshorn	Langenhagen	2
	Goethegymnasium Hildesheim	Hildesheim	2
	Gymnasium Ernestinum Celle	Celle	1
	Leine-Schule Neustadt	Neustadt	2
	Albert-Einstein-Schule Laatzen	Laatzen	2
	Carl-Friedrich-Gauß-Schule (KGS) Hemmingen	Hemmingen	2
	Integrierte Gesamtschule Lüneburg	Lüneburg	4
	Verein für ein Freies Schulwesen Waldorfschulverein Oldenburg und Umgebung e.V.	Oldenburg	3

### Erasmus+ Schulbildung Leitaktion 2: Erasmus+ Schulpartnerschaften

Niedersächsische Schulen in Projekten mit mindestens einer Schule aus dem Vereinigten Königreich, Angaben über Teilnehmende an Mobilitäten in das Vereinigte Königreich liegen nicht vor.

Jahr	Schule	Ort
<b>2014</b>	Lambertischule Aurich	Aurich
	Gymnasium am Bötschenberg	Helmstedt
	Oberschule Papenteich	Schwülper
<b>2015</b>	Cato Bontjes van Beek Gymnasium Achim	Achim
	Amandus-Abendroth Gymnasium	Cuxhaven
	Heinrich-Ernst-Stötzner-Schule	Hannover
	Goethegymnasium Hildesheim	Hildesheim
	Kooperative Gesamtschule Waldschule Schwanewede	Schwanewede
<b>2016</b>	Oberschule Bederkesa Schule an der Mühle	Geestland
	Mariengymnasium Jever	Jever
	Graf-Anton-Guenther Schule	Oldenburg
	Berufsbildende Schulen Papenburg - Technik und Wirtschaft -	Papenburg
	Grundschule auf dem Süsteresch	Schuettorf
<b>2017</b>	Heinrich-Kielhorn-Schule	Hameln

	Ludwig-Windthorst-Schule	Hannover
	IGS Helpsen	Helpsen
	Berufsbildende Schulen des Landkreises Osnabrück Brinkstrasse	Osnabrück
	Kooperative Gesamtschule Waldschule Schwanewede	Schwanewede
	Phoenix Gymnasium Wolfsburg-Vorsfelde	Wolfsburg
<b>2018</b>	Cato Bontjes van Beek Gymnasium Achim	Achim
	Bischöfliches Gymnasium Josephinum	Hildesheim
	Gymnasium Marienschule Hildesheim	Hildesheim
	Realschule Meinersen	Meinersen
<b>2019</b>	Amandus-Abendroth Gymnasium	Cuxhaven
	Oberschule Bederkesa Schule an der Mühle	Geestland
	Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn	Gifhorn
	Gymnasium Marienschule Hildesheim	Hildesheim
	Graf-Anton-Guenther Schule	Oldenburg
<b>2020</b>	Gymnasium Marienschule Hildesheim	Hildesheim
	Grundschule auf dem Süsteresch	Schuettorf
	Kooperative Gesamtschule Waldschule Schwanewede	Schwanewede

### Erasmus+ Berufsbildung Leitaktion 1: Mobilitätsprojekte für Schulpersonal und Auszubildende

Seit dem Programmjahr 2018 müssen Einrichtungen die Teilnehmenden nur noch nach Ziellandgruppen angeben.

Informationen zu geplanten Mobilitäten in das Vereinigte Königreich liegen daher ab 2018 nicht mehr vor.

Jahr	Schule	Ort	Anzahl geplanter Mobilitäten (lt. Antrag)	
			Auszubildende	Bildungspersonal
<b>2014</b>	BBS 1 Wilhelmshaven - Kooperationsbüro IBJ	Wilhelmshaven	8	
	BBS Osterholz-Scharmbeck	Osterholz-Scharmbeck	22	1
	BBS Rinteln	Rinteln	2	
	BBS Syke EUROPASCHULE	Syke	22	
	Berufsbildende Schule 11 der Region Hannover	Hannover	4	
	Berufsbildende Schulen der Stadt Osnabrück Am Pottgraben	Osnabrück	5	
	Berufsbildende Schulen des Landkreises Osnabrück Brinkstrasse	Osnabrück	36	6
	Berufsbildende Schulen I des Landkreises Lüneburg	Lüneburg	38	1
	Berufsbildende Schulen I des Landkreises Osterode am Harz - Handelslehranstalt	Osterode am Harz	1	
	Berufsbildende Schulen I Leer	Leer	1	
	Berufsbildende Schulen Lüchow	Lüchow	5	
	Berufsbildende Schulen Rotenburg	Rotenburg (Wümme)	4	
	Berufsbildende Schulen Soltau	Soltau	1	
	Berufsbildende Schulen Stadthagen	Stadthagen	25	5

	Berufsbildende Schulen Wechloy der Stadt Oldenburg	Oldenburg	11	3
	Berufsbildende Schulen am Museumsdorf Cloppenburg	Cloppenburg	4	
	Berufsschulzentrum am Westerberg	Osnabrück	2	2
	Handelslehranstalt Hameln	Hameln	1	2
	JOBELMANN-SCHULE - Berufsbildende Schulen I Stade	Stade		1
	Kaufmännische Berufsbildende Schulen Landkreis Grafschaft Bentheim	Nordhorn	10	
	Oskar-Kämmer Schule	Hannover	8	
<b>2015</b>	BBS 1 Wilhelmshaven - Kooperationsbüro IBJ	Wilhelmshaven	10	
	BBS Cuxhaven	Cuxhaven	24	
	BBS II Stade	Stade	13	2
	BBS Lingen Wirtschaft	Lingen	8	
	BBS Melle	Melle	12	3
	BBS Osterholz-Scharmbeck	Osterholz-Scharmbeck	37	7
	BBS Rinteln	Rinteln	4	
	BBS Syke EUROPASCHULE	Syke	9	
	BBS1 Northeim	Northeim	3	
	Berufsbildende Schule Lingen -Technik und Gestaltung-	Lingen	9	1
	Berufsbildende Schulen 1 Aurich	Aurich	20	2
	Berufsbildende Schulen der Stadt Osnabrück Am Pottgraben	Osnabrück	6	
	Berufsbildende Schulen des Landkreises Nienburg/Weser	Nienburg	1	
	Berufsbildende Schulen Fredenberg	Salzgitter	4	
	Berufsbildende Schulen Lingen Agrar und Soziales	Lingen	12	1
	Berufsbildende Schulen Ritterplan	Osnabrück	16	33
	Berufsbildende Schulen Rotenburg	Rotenburg (Wümme)	2	
	Berufsbildende Schulen Wechloy	Oldenburg	7	2
	Berufsbildende Schulen am Museumsdorf Cloppenburg	Cloppenburg	1	
	Elisabeth-Selbert-Schule	Hameln	10	
<b>2016</b>	BBS 1 Wilhelmshaven - Kooperationsbüro IBJ	Wilhelmshaven	7	
	BBS III Lüneburg	Lüneburg	17	3
	BBS Melle	Melle	12	5
	BBS Osterholz-Scharmbeck	Osterholz-Scharmbeck	24	
	BBS Rinteln	Rinteln	9	
	BBS Syke EUROPASCHULE	Syke	13	4
	Berufsbildende Schulen Ammerland	Bad zwischenahn	10	
	Berufsbildende Schulen des Landkreises Nienburg/Weser	Nienburg	1	
	Berufsbildende Schulen des Landkreises Oldenburg	Wildeshausen	40	
	Berufsbildende Schulen des Landkreises Osnabrück Brinkstrasse	Osnabrück	41	7

	Berufsbildende Schulen I Lüneburg	Lüneburg	23	1
	Berufsbildende Schulen I Osterode am Harz - Europaschule- Handelslehranstalt	Osterode am Harz	8	
	Berufsbildende Schulen II Osterode	Osterode am Harz	4	
	Berufsbildende Schulen Stadthagen	Stadthagen	20	
	Berufsbildende Schulen Wechloy der Stadt Oldenburg	Oldenburg	15	3
	Berufsbildende Schule am Museumsdorf Cloppenburg	Cloppenburg	2	
	Kaufmännische Berufsbildende Schulen Landkreis Grafschaft Bentheim	Nordhorn	6	
<b>2017</b>	Albrecht-Thaer-Schule - Berufsbildende Schulen III Celle	Celle	1	
	BBS 1 Wilhelmshaven - Kooperationsbüro IBJ	Wilhelmshaven	6	
	BBS Cuxhaven	Cuxhaven	15	3
	BBS Friesoythe	Friesoythe	37	
	BBS II Stade	Stade	9	3
	BBS Lingen Wirtschaft	Lingen	7	
	BBS Melle	Melle	8	
	BBS Osterholz-Scharmbeck	Osterholz-Scharmbeck	20	1
	BBS Rinteln	Rinteln	2	
	BBS Syke EUROPASCHULE	Syke	1	1
	Berufsbildende Schule 14 der Region Hannover	Hannover	13	
	Berufsbildende Schulen 1 Aurich	Aurich	9	
	Berufsbildende Schulen der Stadt Osnabrück Am Pottgraben	Osnabrück	8	
	Berufsbildende Schulen des Landkreises Nienburg/Weser	Nienburg	1	
	Berufsbildende Schulen des Landkreises Osnabrück Brinkstrasse	Osnabrück	61	2
	Berufsbildende Schulen Fredenberg	Salzgitter	9	
	Berufsbildende Schulen für den Landkreis Wesermarsch	Brake	4	
	Berufsbildende Schulen Papenburg - Technik und Wirtschaft -	Papenburg	2	
	Berufsbildende Schulen Ritterplan	Göttingen	20	13
	Berufsbildende Schulen Rotenburg	Rotenburg (Wümme)	2	2
	Berufsbildende Schulen Wechloy der Stadt Oldenburg	Oldenburg	18	5
	Elisabeth-Selbert-Schule	Hameln	6	
	Handelslehranstalt Hameln	Hameln	1	
	Heinrich-Büssing-Schule Berufsbildende Schulen Technik Braunschweig	Braunschweig	10	



## Erasmus+ Berufsbildung Leitaktion 2: Strategische Partnerschaften

Niedersächsische Schulen in Projekten mit mindestens einer Schule aus dem Vereinigten Königreich, Angaben über Teilnehmende an Mobilitäten in das Vereinigte Königreich liegen nicht vor.

Jahr	Schule	Ort
2014	Keine	
2015	Berufsbildende Schulen Friesoythe	Friesoythe
	Grone-Schulen Niedersachsen GmbH	Lüneburg
2016	Keine	
2017	Berufsbildende Schulen des Landkreises Osnabrück Brinkstraße	Osnabrück
2018	Keine	
2019	Keine	
2020	Keine	

## Erasmus+ Aktion eTwinning

Angaben zur niedersächsischen Schule sind nur möglich, sofern sie eine der beiden Schulen ist, die das Projekt mitgegründet hat. Ist die niedersächsische Schule als weitere Schule einem bereits bestehenden Projekt beigetreten, sind Angaben nicht möglich.

Jahr	Schule	Ort	Anzahl der Projekte
2014	Marienschule Hildesheim	Hildesheim	1
	Gymnasium Lehrte	Lehrte	1
	Bischöfliches Gymnasium Josephinum	Hildesheim	1
	Haupt-und Realschule Clausthal-Zellerfeld	Clausthal-Zellerfeld	1
	Amandus-Abendroth Gymnasium	Cuxhaven	1
2015	IGS Helpsen	Helpsen	1
	Geschwister-Scholl-Schule Altenwalde	Cuxhaven	1
	Alexander-von-Humboldt-Schule	Wittmund	1
	Amandus-Abendroth Gymnasium	Cuxhaven	3
	Oberschule 1 Nordenham	Nordenham	1
	Neues Gymnasium Wilhelmshaven	Wilhelmshaven	1
	Heinrich-Ernst-Stötzner-Schule	Hannover	1
	Waldschule Schwanewede	Schwanewede	1
	Gymnasium Am Bötschenberg Helmstedt	Helmstedt	1
2016	Gs auf dem Süsteresch	Schüttorf	1
	Grundschule Gauerbach	Lingen (Ems)	1
	Graf-Anton-Günther-Schule	Oldenburg	1
	Amandus-Abendroth Gymnasium	Cuxhaven	3
	Gymnasium Adolfinum Bückeberg	Bückeberg	1
	IGS Badenstedt	Hannover	1
	Lessing Gymnasium Uelzen	Uelzen	1
2017	IGS Helpsen	Helpsen	1
	Amandus-Abendroth Gymnasium	Cuxhaven	2
	Freie Evangelische Schule Hannover	Hannover	1
	Waldschule Schwanewede	Schwanewede	1
	Marienschule Hildesheim	Hildesheim	1
	Gymnasium Winsen	Winsen (Luhe)	1

	Thomas-Mann-Schule	Northeim	1
	Heinrich-Kielhorn-Schule	Hamel	1
2018	Amandus-Abendroth Gymnasium	Cuxhaven	1
	Gymnasium Osterholz-Scharmbeck	Osterholz-Scharmbeck	1
	Gymnasium am Kattenberge	Buchholz In Der Nordheide	1
	Nicolaischule	Verden	1
2019	Marienschule Hildesheim	Hildesheim	1
	Graf-Anton-Günther-Schule	Oldenburg	2
	Schillerschule Hannover	Hannover	1
	Amandus-Abendroth Gymnasium	Cuxhaven	3
	Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn	Gifhorn	3
	Sally-Perel-Gesamtschule	Braunschweig	1
2020	Oberschule Bad Essen	Bad Essen	1
	Grundschule auf dem Süsteresch	Schüttorf	1